

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-08-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

7. August 1958

Lieber Albert Lippert, -

allerhöchste Zeit und Eisenbahn, dass ich Ihnen für Ihren so sehr freundlichen Brief vom 16. Juni danke. Aber es ist mir gar nicht gut gegangen (und tut dies auch heute noch nicht); ein blödsinnig kompliziert gebrochener Fuss macht mich seit dem Februar zum Invaliden, andere gesundheitliche Unannehmlichkeiten gesellen sich hinzu, und, kurz, meine gesamte Korrespondenz befindet sich im elendsten Hintertreffen.

Was weder heissen will, dass ich nicht wirklich froh war über Ihre generöse Entscheidung, Csokors Stück betreffend, noch, dass der freundschaftliche Ton Ihres Briefes nicht nicht aufrichtig gefreut hätte. Doch hatte Halbes Max ganz recht, wenn er sagte: "aber vergessen ist es darum nicht!", und ich, nicht weniger eindringlich als Sie, erinnere mich oft und gern an unsere gemeinsamen Grosstaten auf den Brettern, die, wie mir scheint, damals noch immer eher die Welt bedeuteten, als sie es heute tun. Dies sage ich allgemein und in der treuen Annahme, dass genau Ihr Theater besser sei als diejenigen, deren Aufführungen ich in diesen letzten Jahren gelegentlich besichtigte.

Alles Gute für Sie, lieber Lippert, und fahren Sie bitte fort, meiner manchmal zu gedenken.

Die Ihre:

